

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 36 (1929)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mode-Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sieht merklich besser als Cibacetsaphirblau G und ist außerordentlich ausgiebig. Er eignet sich zum Färben von Acetatseide im Stück und Garn, für das Färben von gemischten Geweben, sowie für Druck. Man färbt in der für Cibacetfarben üblichen Weise.

Mit Zirkular No. 313 macht die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel auf die neue Marke Pyrogenreinblau 2RL aufmerksam, welche bedeutend röter färbt als die bisherigen Pyrogenreinblau-Marken.

Man färbt wie üblich aus dem alkalischen, salzhaltigen Schwefelnatriumbade, worauf man die Ware abquetscht und oxydiert.

Von den Echtheiten wird die gute Wasser-, Schweiß- und Ueberfärbbarkeit hervorgehoben, von den übrigen Eigenschaften besonders die gute Löslichkeit und die gute Aetzbarkeit mit Chlorat. Das Produkt kann für alle Zweige der Baumwollfärberei Verwendung finden. In der Stückfärberei

besitzt es den Vorzug, keine bronzierenden Leisten zu ergeben. Metallsalz-Nachbehandlung führt zu keiner Verbesserung der Echtheitseigenschaften.

Mit Zirkular No. 315, betitelt Alizarinechtrubin R, bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen sauren Alizarinfarbstoff in den Handel, der sich durch gute Lichtechtheit, sehr gute Wasch-, Wasser- und Alkaliechtheit auszeichnet. Der Farbstoff kann zufolge guten Egalisierens entweder für sich oder als Nuancierungsfarbstoff in der Wollstück- und Garnfärberei verwendet werden, ganz besonders für Teppichgarne. Er eignet sich auch wegen seiner Chrombeständigkeit zum Nuancieren von Chromfarben. Alizarinechtrubin R zieht auf Halbwolle neutral und färbt Baumwoll- und Acetatseideneffekte nicht an. Gewöhnliche und chargierte Seide werden gut angefärbt.

Das Produkt ist auch im direkten Druck für Wolle und Seide, nicht aber im Aetzdruck verwendbar.

## MODE-BERICHTE

### Modeschau „Seiden“-Spinner.

Mitte März 1929. Der Zürichsee ist noch in Eisfesseln erstarrt. Morgennebel verbergen jeden Ausblick zur Höhe. Kein sprossendes Grün verkündet den nahenden Frühling. Die nachmittäglichen Sonnengrüße verkünden allerdings: es muß, es muß doch Frühling werden! Und die Frühjahrs-Modeschau bedeutet Verbannung des Winters — ist Herold des Frühlings! Ostern steht vor der Tür. —

Im Kursaal am Seegestade, Modeschau von E. Spinner & Cie., Zürich. Festlich erleuchtete Säle. Eine kleine Bühne mit schwarzem Vorhang drapiert, daneben Kirschlorbeer und Blumenbeete. Ein erhöhter Laufsteg mitten durch den Saal; an kleinen Tischen ein zahlreiches Publikum, meistens Damen. Herr Bertl Tomming vom Stadttheater kündigt als charmanter Conferencier der Menge die Genüsse an, die ihrer harren. Er weiß vorzüglich über die Mode zu plaudern und mit seinen Versen und Sprüchen, stets von einem Lächeln begleitet, die Spannung und Erwartung zu reizen und zu steigern. Ein Scheinwerfer blinkt auf. Weiche, schmiegsame Musik des Hausorchesters klingt durch die Hallen. Die Dame am Morgen und am Vormittag. Duftige Stoffe aus reiner Seide, Farbe und Freude im Morgenkleide! Ja, schon am frühen Morgen viel Farbe in der Zusammensetzung der eleganten Morgenkleider, deren eines aus Crêpe de Chine vert mit weiten Glockenärmeln, Satinbesatz in kontrastierenden Farben, vornehm in Art und Schnitt, uns in Gedanken in längst vergangene Zeiten zurückversetzte, wo stolze Burgfräuleins in ähnlicher Tracht sich von Rittern und Minnesängern umwerben ließen. Als Gegensatz: das moderne Pyjama in Crêpe de Chine mit farbigem Kittel oder Redingote, und einer originellen Weste. Ein Modell: Beinkleid in Crêpe noir mit Passepoils in fraise, Kittel vorn in fraise, Rücken in noir mit reicher, bunter Blumenstickerei. Dann nach dem Frühstück die Dame beim Sport: Reitkleider in Braun oder Schwarz mit stark betonter Taillenlinie, elegant den Körper umschließend, oder helle Tenniskleider mit lebhaft bunter Bluse, weich, schmiegsam und zweckentsprechend. Die Jumperkleider, die ihre Entstehung dem neuen Zeitgeist, dem Sport zu verdanken haben, bringen Belebung. Als Hauptmoment dürfte die Farbenfreudigkeit, die in ihrer bunten Gestaltung viel Originalität bekundet, betont werden. Lebhaftige Farbstellungen, originelle Musterungen, Anlehnungen an Blumenformen, reine Phantasiegebilde, kubistische und impressionistische Dessins lassen einerseits dem persönlichen Geschmack einen breiten Spielraum und beweisen andererseits den fast unerschöpflichen Ideenreichtum ihrer Schöpfer. Es muß für den Modekünstler eine Freude sein, mit diesen Stoffen und Farben zu arbeiten, zu formen, zu bilden und zu beleben. Die schmucken Taillenkleider aus aparten Wollstoffen in diskret betonter, gestreifter oder kariert Musterung mit heller Bluse in Crêpe de Chine uni oder Crêpe impr., Satin imprimé usw. erfreuen durch die Einfachheit von Form und Linie. Die neuen Wollstoffe — Tweed natiné, Drappeline anglaise, Cloisonné Drapella, Armûrine vigoureux, Claridge Costume, um nur einige zu nennen — sind derart reichhaltig und — dies sei

besonders betont, so effektiv, daß jeder Geschmack auf seine Rechnung kommen wird. Man muß staunen ob der reichen Wirkung dieser neuen Stoffe, deren Musterung sehr oft durch Seiden- oder Kunstseideneffekte oder auch durch Metallfäden eigenartig belebt wird. In dieser vornehm betonten Belebung liegt ein ganz besonderer Reiz der neuen Gewebe. — Der Mantel ist ein ständiger Begleiter der Dame. In Form und Schnitt sehr verschieden, einzelne Modelle in englischer Art, andere mehr den französischen Geschmack betonend, Raglan- und Glockenformen, Pelerinenkombinationen, dann wieder gerade Formen mit aufstehenden Kragen, wirkungsvoll angebrachtem Besatz und Garnituren, weisen sie einen mannigfaltigen Ideenreichtum auf. Die Stoffe in den Modefarben gris, beige brun usw. erfreuen das Auge schon durch ihre diskret betonte Musterung. Natté-Effekte scheinen führend zu sein. Natté-Bengale, Natté-Glotaire, Touranne natté, Tweed boutonné, Marbré Frodard, Drap Germalon, Velours rayé, Velours Mouflon naturel sind einige der Namen, die wir aus der reichhaltigen Liste der neuen Mantelstoffe herausgreifen.

Das Kleid am Nachmittag. Das Reich der Seide dehnt sich aus. Crêpe in allen Arten und Bezeichnungen: Crêpe Georgette, Crêpe Confiance, Crêpe Superbe, Crêpe Titan, Crêpe Richesse, Romain Georgine, Crêpe de Chine impr., Crêpe Satin impr., Crêpe Georgette impr. usw. sind tonangebend. Aus diesen Geweben, die schon durch ihre Weichheit und Schmiegsamkeit, sodann durch die Reichhaltigkeit der Dessins — in der Hauptsache kleingemusterte Motive, einzelne Blüten, kleine Blumengruppen, reich durcheinandergestreute Blätter- und Blütendessins, dann aber auch Punkte- und Fleckenmusterungen und vereinzelt auch großgemusterte Dessins mit Rosen, Trauben usw. — eine große Mannigfaltigkeit aufweisen, wußten die Modekünstler durch Schnitt, Gestaltung und Drapierung vornehme Gebilde zu schaffen. Schleifen, Seitenfalten und Volants, da und dort Garnituren und Plissés, eingesetzte Gürtel, Blenden, aufgesetzte Applikationen, bedruckte Rüschchen auf uni-Stoffen, farbige Stickereien, betonte Manschetten, Variationen aller Art geben jedem Kleid eine besondere Note. Sehr reich war z. B. ein Modell in Crêpe de Chine impr., große Rosen und Rosenknospen in 3—4 verschiedenen Rot mit Grau und Blau auf meerschaumfarbigem Fond. Kleine Tupfendessins auf blauem Grund (bleu royal, marine) wurden im Kleide durch wiederholte Rüschchen und Volants vorteilhaft zur Wirkung gebracht. Die Ensembles, Robe aus bedrucktem Crêpe, Doublure des Mantels aus demselben Stoff wirkten sehr vornehm. Apart war ein Kleid in Crêpe de Chine impr., das seitlich zwei breite Stoffbahnen aufwies, die durch eine Bewegung der Hände schmetterlingsflügelartig entfaltet werden konnten. Ein anderes Modell mit reichgemustertem Traubendessin in rot und schwarz auf hellem Grund wies eine Menge von der Taille herabhängende Blenden auf, die durch einen Zug am Gürtel gewendet werden konnten, wodurch plötzlich die untere Hälfte des Kleides in schwarzem Satin erschien. Verwandlungskleider. —

Und die Abendkleider? Wenn schon die Nachmittags- und Besuchskleider von wirklich vornehmer Art sind, so wurde bei den Abendroben durch eine Steigerung der stofflichen Eigenart noch viel mehr Eleganz erstrebt und auch erreicht. Crêpe Satin, Crêpe Satin double face, Crêpe Satin Soleil, Crêpe Radzimir, Crêpe Aïda, Crêpe Richesse, Flotte d'Ecume usw., sodann weiche Taffetgewebe, wie Taffetas souple, Taffetas glacé, Taffetas façonné glacé, Haïtienne und Poult de soie, Moire envers Satin impr. spielen eine bedeutende Rolle. Dazu kommen Mousseline impr. et broché, Mousseline Chiffon impr., Crêpe Georgette brodé metal, Tüll façonné, Tüll façonné Velours u. a. m. Den Händen geschickter Modekünstler boten derartige Gewebe eine Fülle von Möglichkeiten. Recht eigenartig waren einige Modelle, die auf durchscheinendem Grundgewebe eine Menge aufgenähter Patten in Satin oder Taffetas aufwiesen, worunter eines in bleu clair, oben den Körper engumschließend sich nach unten in Glockenform weitend und mit von oben nach unten größer werdendem Patten nicht nur eine reiche Arbeit verkörperte, sondern auch in vornehmer Eleganz wirkte. Sehr reich waren sodann die eleganten Roben aus Tüll façonné Satin oder Tüll façonné Velours, welche Stoffe schon durch ihren Glanz dem Kleid eine vornehme Note verleihen, die indessen durch Schnitt und Form noch gesteigert wurde.

Zum Kleid gehört heute natürlich auch der entsprechende Schuh. Die Firma F. Beurer zeigte hierin eine reiche Auswahl, vielleicht so reich, daß oft die Wahl zur Qual wird. Der Schuh der eleganten Dame hat im Laufe der letzten Jahre entschieden eine Wandlung durchgemacht, zum kleineren Teil in der Form, wohl aber in seiner stofflichen Eigenart. Zum Nachmittagskleid der praktische Trotteur, garniert mit

Spangenschmuck, zum Abendkleid der elegante Schuh der Crêpe de Chine- oder Crêpe Satin-Garnitur, um die Harmonie mit dem Kleide zu betonen. Elegant sind die Schuhe mit exotischen Ledergarnituren von Eidechsen, Wasserschlangen usw.

Der Schirm ist auch ein wichtiges Ergänzungsstück. Ob Sonnenschein, ob Regen, er gehört ganz einfach zur Ausstattung. Und — was man an Schirmen aus dem Atelier der Firma F. Hoigné am Münsterhof sah, das war für ein farbenfreudiges Auge ebenfalls ein besonderer Genuß. Der sogen. „En-tout-cas“ dominiert; gestreifte und karierte Stoffe in wunderbar harmonischen Farbgruppierungen mit belebenden schmalen Einfassungsborten, Ombrés und fein abgestimmte Dégradés wechselten in reicher Folge. Die Sonnenschirme, meistens recht klein, sind von besonderer Originalität. Uni-Stoffe mit reicher Stickerei, Damiermuster in schwarz-weiß, Ombrelles als verkleidete Puppen ausgebildet, beschaffen im kommenden Sommer unsere Damen auf ihren Promenaden.

An Pelzen führte die Firma Fr. Jul. Heintze A.-G. eine reiche Auswahl vor. Während früher Pelze nur im Winter die Schultern schöner Frauen zierten, hat die Mode dieses kostbare Produkt künftig auch im Sommer zur Würde erhoben.

Ergänzend sei erwähnt, daß die Firma J. Keller & Cie. Ameublements zur Verfügung gestellt hatte und daß die Firma E. Spinner & Cie. durch die Verpflichtung von Herrn Karl Melzer vom Stadttheater, der einige seiner herrlichen Lieder zum Besten gab, die ganze Vorführung nicht nur zu einer Augenweide, sondern auch zu einem Ohrenschmaus zu gestalten wußte.

-t-d.

## MARKT-BERICHTE

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 26. März 1929. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Zu den herrschenden, etwas tieferen Preisen zeigt sich mehr Nachfrage.

Yokohama: Da die Märkte während der Berichtswoche sich in mäßigen Schranken hielten, haben Eigner ihre Forderungen etwas heruntergesetzt, wie folgt:

Filatures Extra	13/15	weiß	prompte Verschiff.	Fr. 59.50
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„ 61.25
„ Extra Extra crack	13/15	„	„	„ 62.25
„ Triple Extra	13/15	„	„	„ 65.75
„ Extra Extra crack	20/22	„	„	„ 60.—
„ Triple Extra	13/15	gelb	„	„ sind sehr rar
„ Extra Extra crack	13/15	„	„	„ Fr. 62.25
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„ 61.25
„ Extra	13/15	„	„	„ fehlen
„ Extra Extra crack	20/22	„	„	„ 60.—
Tamaito Rose	40/50	„	auf Lieferung	„ 24.75

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 24,000 Ballen.

Der Yenkurs zeigt steigende Tendenz.

Shanghai ist im allgemeinen nur wenig verändert, außer in Tsatlee Redévidées, in denen, wahrscheinlich in Erwartung einer Ausbreitung des wieder begonnenen Bürgerkrieges, wieder einige Ankünfte in Shanghai zu verzeichnen sind und daher etwas mehr Verkaufslust herrscht. Unsere Freunde notieren:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/22	entfernte Versch.	Fr. 76.—
gleich Soyulun Anchor			
Steam Fil. Extra Extra 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/22	„	„ 67.75
gleich Stag			
Steam Fil. Extra B* 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/22	März April	„ 60.50
gleich Double Pheasants			
Steam Fil. Extra B 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/22	„	„ 59.—
gleich Two Babies			
Steam Fil. Extra BC* 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/22	„	„ 58.75
gleich Pasteur		gute Partien	
Shantung Fil. best 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/15	März/April	„ 58.50
gleich Fairy			
Shantung Fil. good	13/15	„	„ 56.25
Szechuen Fil. best crack 1 <sup>er</sup> & 2 <sup>me</sup>	13/15	„	„ 60.—
gleich Wah Sin Double Deer			
Szechuen Fil. good A	13/15	„	„ fehlen
Tsatl. rer. new style Woodchun good 1 & 2		„	„ 45.—
Tsatl. rer. ord. gleich Pegasus		„	„ 42.25
Tussah Fil. 8 coc. Best 1 & 2		„	„ 23.50

Canton: Bei mäßiger Nachfrage haben sich die Preise nur wenig verändert und man notiert:

Filatures Extra	13/15	März/April Versch.	Fr. 52.—
„ Petit Extra	13/15	„	„ 51.—
„ Best I fav. special	13/15	„	„ 51.—
„ Best I fav. A.	13/15	„	„ 50.25
„ Best I fav.	13/15	„	„ 48.50
„ Best I new style	14/16	„	„ 48.50
„ Best I new style	20/22	„	„ 45.75

Der Stock in Canton ist auf 7000 Ballen zurückgegangen.

New-York meldet eine regelmäßige, wenn auch nicht umfangreiche Nachfrage für bald lieferbare Ware. Die Preise zeigen keine große Aenderung.

### Kunstseide.

Zürich, 21. März 1929. Die durch eine allgemein durchgeführte Herabsetzung der Preise hervorgerufene Unstabilität des Kunstseidenmarktes macht langsam einer freundlicheren Auffassung Platz. Man ist bei der Erteilung von Aufträgen nicht mehr so zurückhaltend, doch ist das Geschäft noch nicht recht in Fluß gekommen.

### Seidenwaren.

Lyon, den 23. März 1929. Seidenstoffmarkt: Die Lage des Seidenstoffmarktes hat sich seit dem letzten Bericht wenig geändert. In den ersten Tagen dieses Monats hatte es den Anschein, als ob die Geschäfte wieder reger würden, da viele Einkäufer, besonders aus Deutschland hier waren. Momentan gehen die Aufträge recht spärlich ein. Da jedoch der Frühling ins Land gezogen ist und seit fast zwei Wochen schönes warmes Wetter herrscht, so hofft man überall, daß besonders die Nachorders für den Sommer zahlreicher eintreffen werden. In Lyon sind große Stocks in Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Mousseline imprimé vorhanden und erwartet man für die Lieferungen nur auf die Aufträge.

Die internationale Mustermesse ist am 17. März geschlossen worden. Während zwei Wochen war ein Riesenverkehr in der Stadt und besonders das Ausland stellte ein großes Kontingent der Besucher. Ueber das Resultat ist man noch nicht im Klaren; die Einen sind zufrieden, die Andern beklagen sich, daß sie keine Aufträge aufnehmen konnten. Auf alle Fälle kann